

**Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit**  
**BBWA**

**Aktionsplan für Neukölln**

**Förderperiode 2014-2020**

Stand: März 2016



## Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
Darstellung des Bezirks .....	3
Darstellung des BBWA .....	3
Rückschau und Ausblick.....	4
Der Aktionsplan .....	5
<b>HANDLUNGSFELDER.....</b>	<b>7</b>
Handlungsfeld 1 "Bildung und Qualifizierung" .....	7
Handlungsfeld 2 "Stärkung der lokalen Betriebe und Unternehmen" .....	8
Handlungsfeld 3 "wirtschaftsorientierte Stadtentwicklung Neukölln" .....	9
Grafische Darstellung .....	11
<b>QUERSCHNITTSZIELE .....</b>	<b>12</b>
Nachhaltige Entwicklung.....	12
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung .....	12
Gleichstellung von Männern und Frauen.....	13
<b>ÜBERSICHT VON HANDLUNGSFELDERN, AKTIONEN UND LAUFENDEN PROJEKTEN IN DER FÖRDERPERIODE 2014-2020.....</b>	<b>14</b>

## Einleitung

### Darstellung des Bezirks

Mit mehr als 328.000 Einwohnern (Stand 31.12.2015) aus mehr als 150 Nationen gilt Neukölln nach wie vor als einer der spannendsten und buntesten Bezirke Berlins.

Die damit einhergehende und daraus resultierende Vielfalt soziokultureller Unterschiede bezüglich der Lebenseinstellung der Bürgerinnen und Bürger wurde in Neukölln nicht nur als Problem wahrgenommen, sondern auch als Chance verstanden, voneinander zu lernen und zu profitieren, verbunden mit dem Anspruch, ein harmonisches Zusammenleben verschiedener Kulturen zu gewährleisten. Der erhebliche Zuzug von Personen aus EU-Mitgliedstaaten in den letzten 3-4 Jahren hat den Bezirk vor manche Herausforderung gestellt, aber auch einen Zuwachs an Diversität und Beschäftigungspotenzial mit sich gebracht. Gleiches gilt nun in noch stärkerem Maße auch für den Zuzug von Geflüchteten aus aller Welt, von denen sicher ein großer Teil in Deutschland bleiben wird. Die Fehler der Vergangenheit bei der Integration dürfen sich nicht wiederholen.

Die Erfolge der letzten Jahre in der Zusammenarbeit aller Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Vertretern der verschiedensten Gesellschaftsbereiche der Neuköllner Bevölkerung zeigen sich besonders signifikant an der , positiven Entwicklung Neuköllner Quartiere wie z. B. Reuter-Kiez oder Schillerpromenade sowie am Beispiel der über die Bezirksgrenzen hinaus bekannten Kreativwirtschaft und Kulturlandschaft.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel aller im Bezirk wirkenden Akteure, das Image des Bezirks weiterhin so zu entwickeln, dass es Menschen als attraktiv und erstrebenswert empfinden, in Neukölln ihren Lebensmittelpunkt zu haben. Die Zeiten, als Neukölln ausschließlich als Problembezirk wahrgenommen wurde, haben wir hinter uns gelassen.

### Darstellung des BBWA

Die Neuköllner Wirtschaft (weiter) zu fördern und zu stärken und somit die Attraktivität des Bezirks in allen Lebensbereichen zu steigern, ist das vorrangige Ziel des BBWA in Neukölln.

Basierend auf den Erfahrungen der Tätigkeiten des Vereins Wirtschaft und Arbeit in Neukölln in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH und mit Unterstützung der bezirklichen Wirtschaftsförderung wurde vor ca. **16** Jahren die Gründung des BBWA nicht nur in Neukölln, sondern auch in allen anderen Berliner Bezirken initiiert.

Frühzeitig war man sich bewusst, dass die Förderung der lokalen Wirtschaft und damit einhergehend eine Verbesserung der Beschäftigungssituation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt am besten von den lokalen Akteuren bewerkstelligt werden kann, die die Verhältnisse und Erfordernisse ihres Bezirks und dessen Bevölkerung am besten einzuschätzen wissen. Demzufolge engagieren und vernetzen sich in diesem Bündnis Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, der Wirtschaft, des JobCenters, der Agentur für Arbeit und verschiedener Verbände, um die Rahmenbedingungen für eine

zukunftsorientierte regionale Wirtschaftsstruktur zu verbessern sowie Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten auszubauen. Damit finden die Empfehlungen und Handlungsprioritäten der Europäischen Kommission zu einer stärker am lokalen Ansatz und an Ergebnissen orientierten Beschäftigungsstrategie Berücksichtigung.

Um diesen Ansatz innovativ und intelligent umsetzen zu können, werden insbesondere Förderprogramme der Europäischen Union genutzt.

Für die Umsetzung der Ziele unter Berücksichtigung der Bedarfe und Potenziale des Bezirks wurden Entscheidungsgremien etabliert (Steuerungsrunde, Begleitausschuss). Diese Gremien haben die Aufgabe, die Inhalte des Aktionsplans zu definieren und über die Förderfähigkeit von ausgewählten Projekten zu entscheiden. An diesen Gremien sind Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Abteilungen des Bezirksamtes, der Wirtschaft, des JobCenters, der Agentur für Arbeit und Verbände beteiligt.

Fachlich betreut und koordiniert wird das BBWA durch die dem Stadtrat für Soziales zugeordnete Geschäftsstelle und den von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Frauen beauftragten Treuhänder zgs consult GmbH.

### Rückschau und Ausblick

Wie schon in der vorangegangenen Förderperiode stehen für die Umsetzung der im Aktionsplan festgelegten integrierten Strategie des Bezirks zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Neukölln sowie Sicherung und Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen u. a. die EU-Förderprogramme "Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung" (PEB), "Lokales Soziales Kapital" (LSK) und "Wirtschaftsdienliche Maßnahmen" (WDM) zur Verfügung.

Dabei waren und sind auch weiterhin Aspekte wie Sozialraum-, Bedarfs- und Problemorientierung sowie soziale Verantwortung und Partnerschaften aller beteiligten Akteure von maßgebender Bedeutung, sodass mit Kreativität und Zuversicht ein gestaltungsoffener Prozess vorangetrieben werden kann, der einen fortschreitenden Strukturwandel ermöglicht und (neue) Perspektiven für den Bezirk und seine Einwohnerinnen und Einwohner entstehen lässt.

Beispielhaft wird auf folgende Projekte verwiesen:

- Mit dem Projekt „**Netzwerk Gesundheitswirtschaft Neukölln**“ verfolgte der Träger Technologie-Netzwerk Berlin e.V. das Ziel der Bildung und Verstetigung eines Netzwerks durch die Arbeit einer Geschäftsstelle, die Steigerung der Attraktivität des Standorts Neukölln für die Gesundheitswirtschaft und die Schaffung einer Infrastruktur einschließlich eines Informationssystems (Newsletter, Flyer, Kommunikationsplattform).
- „**NeMoNa**“ (Netzwerk Mode und Nähen) unterstützt im Rahmen eines Modellprojektes in Berlin-Neukölln 30 Unternehmer/innen im Bereich Mode sowie 20 Näher/innen/Schneider/innen bei der Erschließung und dem Ausbau von Beschäftigungspotenzialen, um deren Marktfähigkeit bzw. Marktpräsenz zu stärken.

Das von INPOLIS UCE GmbH in Kooperation mit der Agrarbörse Deutschland e.V. durchgeführte Projekt verfolgte den Ansatz eines dynamischen Wirtschaftswachstums

verbunden mit sozialem Zusammenhalt, kooperierendem und partnerschaftlichem Handeln und verantwortungsvollem Umgang mit Umwelt und Natur. Die Vermittlung von Informationen und der Austausch im Netzwerk sollen den Näher/innen und Designer/innen langfristige und stabile Entwicklungsbedingungen ermöglichen. Mit partnerschaftlicher Netzwerkarbeit werden neue Projekte entwickelt und mit Hilfe von Ausstellungen neue Kunden generiert und die Chancen der Näher/innen bzw. Schneider/innen erhöht, in Beschäftigung zu bleiben bzw. zu kommen, .

- Der Träger AYEKOO e.V. initiierte das Projekt "**Diversity in Neukölln: Vielfalt fördern und Fachkräfte sichern**" mit dem Ziel, Unternehmen zum Thema Diversity Management zu beraten und für die Zielgruppe der Migrant/innen zu sensibilisieren sowie deren qualifizierte Vermittlung in passende Beschäftigung zu bewerkstelligen.

### Der Aktionsplan

Der Aktionsplan beschreibt die Zielsetzung der Arbeit des BBWA innerhalb der Förderperiode und gibt mit der Festlegung von Handlungsfeldern und Aktionen die inhaltliche Grundlage vor, um die Verknüpfung der strategischen bezirklichen Ziele mit denen der europäischen Förderstrategie zu erreichen. Die Handlungsfelder und Aktionen können im Laufe der Förderperiode an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortgeschrieben werden.

Demzufolge werden mit der Definition der Handlungsfelder und den dazugehörigen Aktionen Schwerpunkte dafür gesetzt, die Entwicklung des Bezirks Neukölln nicht nur zu einem leistungsstarken und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort mit einer Verbesserung der lokalen Ausbildungs- und Beschäftigungssituation zu fördern, sondern auch die Attraktivität des Bezirks in allen Lebensbereichen weiterhin zu steigern, indem den verschiedensten Interessen und Bedürfnissen seiner Bewohner/innen angemessen Rechnung getragen wird.

Grundlage des Handelns sind hauptsächlich Aspekte wie passgenaue Angebote bei beruflicher Aus- und Weiterbildung (auch aufseiten der Unternehmen), Beratung, Integration, Qualifizierung, Wissenstransfer, Fachkräftebedarf unter Berücksichtigung des sozialen Umfeldes und des demografischen Wandels sowie die Förderung der Kreativwirtschaft und der Kulturlandschaft. Dabei gilt es, den Findungs- und Abstimmungsprozess in enger Kooperation aller Beteiligten so zu gestalten, dass Synergien (auch in der zusätzlichen Akquise von Fördermitteln) mit anderen im Bezirk geförderten Projekten entstehen, die in ihrer Gesamtheit von Nutzen für die Effektivität der unterstützten bzw. initiierten Projekte sind und eine Nachhaltigkeit der durch die Förderung geschaffenen Strukturen sichern.

Innerhalb der Kommunalentwicklung nehmen integrierte Konzepte immer mehr an Bedeutung zu. Dies bedeutet auch, dass Förderungen aus unterschiedlichen Quellen auf lokaler Ebene besser aufeinander abgestimmt werden und sich z. B. unterschiedliche Projekte und Regelangebote der Akteure in Form einer Wirkkette für Arbeitssuchende zum erfolgreichen Berufseinstieg ergänzen sollen. Hierfür stellt der Aktionsplan einen Rahmen dar.

Gleichzeitig dient der Aktionsplan einer Beurteilung sowohl des Erfolges der Arbeit des BBWA als auch der durchgeführten Projekte und Aktionen am Ende der Förderperiode, um auch für die weitere Zukunft eine Orientierungshilfe zu bieten.

## **Handlungsfelder**

Übergeordnetes Ziel aller Initiativen ist es, den Bezirk Neukölln in seiner Gesamtheit so zu entwickeln, dass die Attraktivität des Bezirks sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Wirtschaftstreibende dergestalt gesteigert wird, dass ein gedeihliches Zusammenleben in einem guten Wirtschaftsklima ermöglicht wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich des BBWA Neukölln auf Handlungsfelder und diesen entsprechende Aktionen festgelegt.

### **Handlungsfeld 1 "Bildung und Qualifizierung"**

Im Mittelpunkt allen Handelns stehen die Neuköllnerinnen und Neuköllner mit ihren Stärken, Schwächen und unterschiedlichen Bedürfnissen. Daraus ergeben sich nicht nur Differenzen, die zu überbrücken sind, sondern auch reelle Chancen für die Gestaltung guten Zusammenlebens.

Wer eine fundierte Grundbildung hat und motiviert ist, Neues zu erlernen, verfügt über eine wesentliche Grundlage für erfolgreiches Handeln. Um allen Bevölkerungsschichten gleiche Chancen der Teilhabe an einem Prozess des positiven Wandels zu gewähren, ist es notwendig, diesen eine fundierte Bildung zu ermöglichen. Auf diesem Feld gibt es die verschiedensten Ansätze und Bedarfslagen, denen sich zu fördernde Projekte widmen können, um den jeweils erforderlichen und angestrebten Bildungsstand zu erreichen.

Ein Wirkungsgebiet umfasst die allgemeine Sprachförderung und die Alphabetisierung von (funktionalen) Analphabeten. Ebenso ist ein Augenmerk auf die Erleichterung der Rückkehr von Frauen (und Männern) in den Beruf zu richten. Auch muss man sich damit auseinandersetzen, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte über berufliche Fähigkeiten verfügen, deren Anerkennung in dem hiesigen System der Berufsbildung zu forcieren ist. Auch wenn vielleicht Ausbildungsstandards der Herkunftsländer nicht immer zu hundert Prozent mit denen der Bundesrepublik übereinstimmen, so sind doch meist Fähigkeiten gegeben, die anerkannt und vor allem genutzt werden sollten. Darin ist auch eine Chance zu sehen, kreativ und innovativ tätig zu werden, in dem man von "ausgetretenen" Pfaden abweicht und neue Wege beschreitet.

Der Prozess der Förderung von Talenten und Kompetenzen und dem Angebot besonderer Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten muss weiterhin vorangebracht werden. Unterstützung kann der Vorgang unter anderem darin finden, dass z. B., die Eltern Heranwachsender mit ihren Erfahrungen und ihrer (beruflichen) Biografie stärker berücksichtigt und einbezogen werden. Dies hätte sowohl einen wirtschaftlichen Nutzen (Bewahrung von Wissen) als auch positive soziale Auswirkungen (Kommunikation, Familienzusammenhalt). Ebenso sollen Unterstützungspotenziale durch die Arbeit der Jugendberufsagentur genutzt werden.

Zugleich wächst die Bedeutung der Qualifizierung und Fortbildung in Betrieben und Unternehmen, sodass hier ein Unterstützungsbedarf gesehen wird, der über die reine Aus- und Weiterbildung von potenziellen Kandidaten und Kandidatinnen hinausgeht.

Denn auch Unternehmerinnen und Unternehmer sind gehalten, Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen anzupassen.

Betriebe müssen nachhaltige Unterstützung erfahren. Zum einen durch Förderung und Ausbau der innerbetrieblichen Fortbildung und zum anderen über die Erkenntnis, Kulturvielfalt als Chance zu betrachten (Diversity-Ansatz, kultursensibles Handeln), Dadurch werden Unternehmen darin unterstützt, langfristig Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen und aufrecht zu erhalten, um ihre Existenz sichern zu können.

Des Weiteren besteht eine große Herausforderung darin, Entwicklungen zu erkennen und die damit einhergehenden Veränderungsprozesse zu begleiten. Dabei erlangt u. a. die Integration von Geflüchteten immer größere Bedeutung, die sensibel, unter Einbezug der vielfältigen Bedürfnisse und Unterschiede in Kultur und Lebensführung zu gestalten ist.

In der Berücksichtigung der genannten Aspekte liegt die Möglichkeit, dem demografischen Wandel und dem Ziel der nachhaltigen Fachkräftesicherung Rechnung zu tragen sowie Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen, indem das BBWA Projekte fördert, die Qualifizierung und Bildung innerhalb und außerhalb der hier ansässigen Betriebe und Unternehmen in den Mittelpunkt stellen.

Die positiven Effekte eines erfolgreichen Lernprozesses sind für alle Beteiligten gleichermaßen von Vorteil: Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben, Wertschätzung, Erfolge erzielen und vermitteln, leben in Wohlstand, aktive Begleitung eines zielorientierten Prozesses mit dem übergeordneten Ziel, die Wirtschaftskraft des Bezirks zu stärken.

#### Aktionen

- Berufliche Eingliederung
- Fachkräftesicherung
- Lebenslanges Lernen

### **Handlungsfeld 2 "Stärkung der lokalen Betriebe und Unternehmen"**

Wesentliche Bedeutung bei der weiteren Entwicklung des Bezirks kommt insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu. Diese müssen in die Lage versetzt werden, ihr Bestehen und den weiteren Ausbau in sichern zu können. Dafür ist es unter anderem notwendig, dass Betriebe über das nötige Know-how verfügen und dass entsprechend qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Es sind Bedingungen zu schaffen, die es den Wirtschaftstreibenden ermöglichen, Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze zu generieren, die von Dauer sind (Stichwort Fachkräftemangel). Hilfreich kann die Gründung von Ausbildungskooperationen sein, indem unterschiedliche Bestandteile eines Ausbildungsprofils von mehreren Arbeitgebern gewährleistet werden.

Gleichfalls sollen sie in die Lage versetzt werden, am jeweiligen Markt erfolgreich agieren zu können. Hierbei erscheint es sinnvoll und notwendig, dass sich die lokalen Unternehmen stärker vernetzen oder auch Ausbildungsverbände initiieren bzw. sich verstärkt in bestehenden Netzwerken engagieren. Beispielhaft sind zu nennen das



Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e. V. oder der Regionale Ausbildungsverbund (RAV).

In den Netzwerken findet ein Informationsaustausch statt, der Synergien sowohl für die Wirtschaftstreibenden als auch für die in der Umgebung lebenden Menschen bewirken kann. Besonders können alle Beteiligten davon profitieren, wenn dieser Informationsaustausch darüber hinaus branchenübergreifend organisiert wird. So können sich Unternehmen in betrieblichen Angelegenheiten unterstützen und ergänzen. Gleichzeitig sind lokale Gegebenheiten und die Bedarfslagen der Anwohnerschaft zu berücksichtigen. Damit wird eine Chance geboten, den Lebensraum für alle positiv und attraktiv zu gestalten.

Auch die Wohnungswirtschaft in der Gropiusstadt bietet ein gutes Beispiel eines solchen Netzwerks. In diesem Zusammenschluss arbeiten diverse Wohnungsbaugesellschaften bzw. Vermieter nicht nur untereinander, sondern auch mit den Gropius-Passagen zusammen. Hier werden wesentliche Lebensbereiche wie Wohnen, nachbarschaftliches Zusammenleben und Konsum abgedeckt und so eine bedürfnisorientierte Lebensraumgestaltung aktiv unterstützt.

Aber nicht nur existierende Betriebe und Unternehmen und deren Entwicklungspotenziale sind beachtenswert. Vielmehr geht es ebenso darum, die Gründung neuer Betriebe und Unternehmen voranzubringen. Hierbei gilt es, Potenziale und Fähigkeiten zu entdecken, zu stärken und zu fördern, sodass Gründer/innen ermutigt werden, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

Unterstützung und Förderung von Gründungen ist deshalb ein weiterer Baustein der Tätigkeit des BBWA bzw. der zu fördernden Projekte. Die Wirtschaftsförderung des Bezirks, das „Team Selbständige“ im Jobcenter oder Einrichtungen wie z. B. der „Berliner Beratungsdienst e. V. – Wirtschaftssenioren für Berlin und Brandenburg“ wirken daran mit. Das Zusammenspiel solcher Institutionen ermöglicht die Initiierung, Förderung, Unterstützung und Begleitung von Betriebsgründungen unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten und realistischer Einschätzung von Marktchancen.

#### Aktionen

- Förderung von ausbildenden Betrieben und Unternehmen
- Förderung von Unternehmensnetzwerken,
- Gründungsförderung und -begleitung

### **Handlungsfeld 3 "wirtschaftsorientierte Stadtentwicklung Neukölln"**

Sämtliche Maßnahmen haben in erster Linie zum Ziel, die Wirtschaftskraft und Attraktivität des Bezirks zu steigern. Damit wird Neukölln als Marke weiter etabliert und ein gutes Wirtschaftsklima geschaffen.

Das Potenzial des Bezirks liegt in der Bandbreite von im Bezirk ansässigen Betrieben und Unternehmen sowie den unterschiedlichen Herkunftserfahrungen seiner Bevölkerung. Diese Vielfalt erfordert die Bereitschaft, in allen Bereichen des täglichen Lebens kultursensibel zu agieren und moderne, innovative Wege zu beschreiten.

Die Ausweitung regionaler Fördermaßnahmen - wie sie zurzeit intensiv in der Karl-Marx-Straße erfolgt („Aktion! Karl-Marx-Straße“) - auf weitere Geschäftsstraßen oder Straßearbeitsgemeinschaften (Sonnenallee, Alt-Rudow, Hermannstraße, Britzer Damm, Alt-Buckow...) wäre ein sinnvolles Betätigungsfeld. Es kommt darauf an, die dort angesiedelten Wirtschaftsakteure zu gemeinsamen Aktivitäten anzuregen und Synergieeffekte für alle Beteiligten zu ermöglichen. Wichtige Stichworte dabei sind Ressourcenschonung und Verbesserung ökologischer Standards.

Weitere Unterstützungsmöglichkeiten bietet ein aktives Ansiedlungsmanagement (insbesondere für sogenannte Schlüsselimmobilien). Dabei sind die unterschiedlichen Interessenlagen aller Betroffenen zu berücksichtigen. Zum einen geht es um die Möglichkeit der Etablierung sowie Ausweitung von Betrieben/Unternehmen. Andererseits muss Interessen der Anwohner/innen gleichfalls Rechnung getragen werden.

Die über die Bezirksgrenzen hinaus bekannte Kreativ- und Kulturszene steht weiterhin im Fokus, denn sie hat in den vergangenen Jahren erheblich zur Steigerung der Attraktivität des Bezirks beigetragen. Es bleibt daher eine wichtige Aufgabe, die bestehenden Strukturen zu verstetigen, sodass Neukölln auch weiterhin als innovativer Kultur- und Kreativstandort gesichert wird.

Der Tourismus ist ein ständig an Bedeutung zunehmender Wirtschaftsfaktor im Bezirk. Neukölln hat viel zu bieten und verfügt über eine gut ausgebaute entwickelte touristische Infrastruktur. Hier finden sich Kulturstandorte und Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise das Estrel Convention Center, die Neuköllner Oper, Gutshof und Schloss Britz, die Galerie am Körnerpark, der Britzer Garten oder das Tempelhofer Feld, um nur einige zu benennen. Hinzu kommen aufstrebende Gebiete wie Reuter-Kiez oder Schillerpromenade, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Einen bedeutenden Anteil daran haben auch zahlreiche migrantische Kultur- und Selbsthilfeorganisationen.

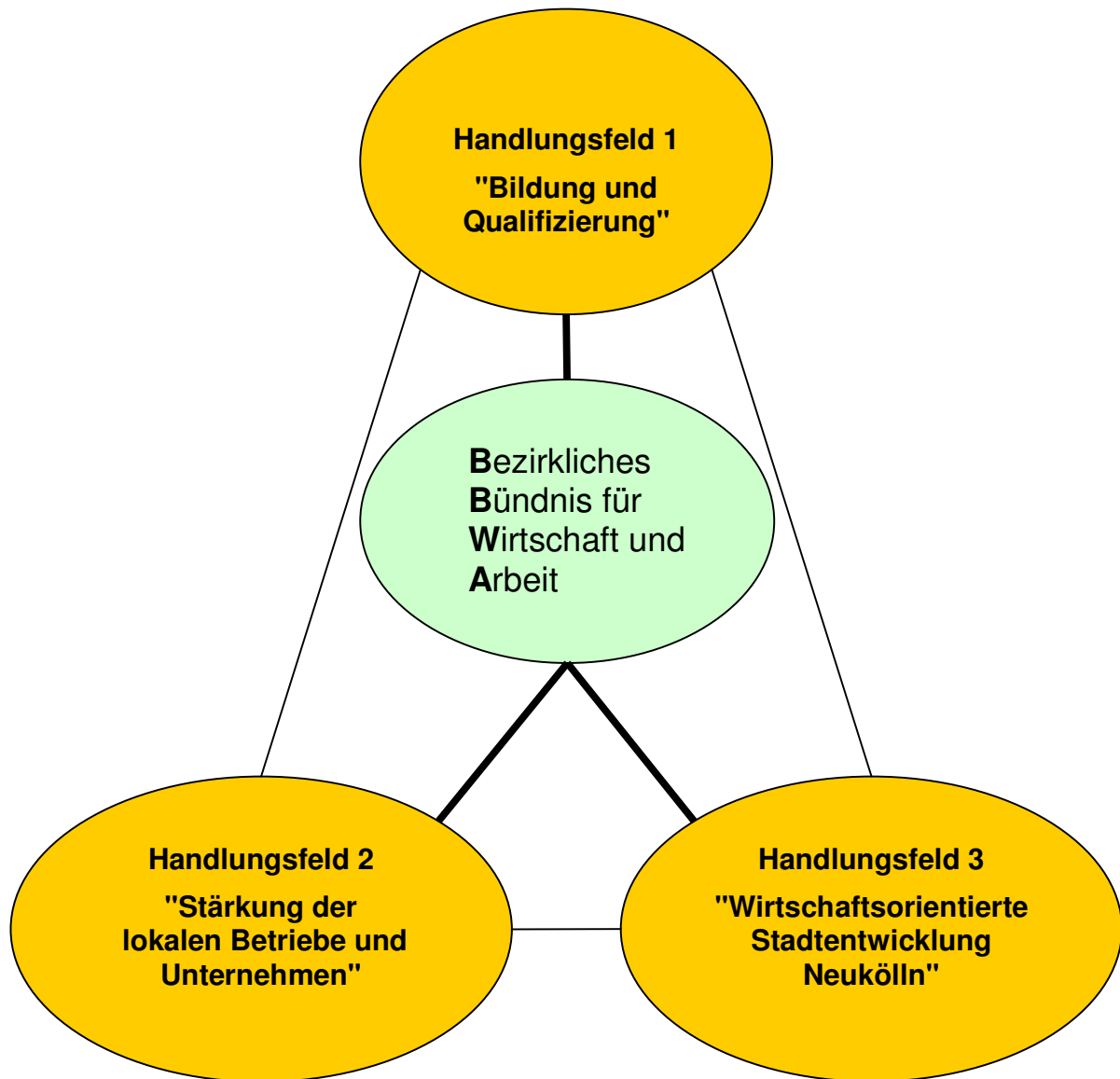
Im stetigen Prozess der Entwicklung und des Wandels sind Belange der zugezogenen bzw. zuziehenden wie auch der schon lange hier wohnhaften Bürgerinnen und Bürger in gleichem Maße zu berücksichtigen. Wahrung des sozialen Friedens und Erhalt der bestehenden Kiezkultur im Bezirk Neukölln sind ein hohes Gut. Der Integration von Geflüchteten aus aller Welt und zugezogenen EU-Bürgern/innen kommt eine entscheidende Bedeutung zu.

Aufgabe und Ziel ist es, bestehende Angebote zu verstetigen und weitere zu schaffen. Dazu trägt das BBWA mit entsprechender Schwerpunktsetzung bei.

#### Aktionen

- Standortmarketing und Tourismusförderung
- Förderung eines innovativen Wirtschafts- und Kulturstandortes
- Kiezkultur stärken

## Grafische Darstellung



## Querschnittsziele

Dem Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds für die Förderperiode 2014 – 2020 und der Gesamtstrategie des Landes Berlin folgend, werden in allen Handlungsfeldern die Querschnittsziele "Nachhaltige Entwicklung", "Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung" und "Gleichstellung von Männern und Frauen" berücksichtigt.

### Nachhaltige Entwicklung

Der Begriff der nachhaltigen Entwicklung enthält zwei Schwerpunkte: zum einen Umweltschutz und effizienten Einsatz von Ressourcen, zum anderen Entwicklung und Förderung von Strukturen, die sich fortwährend und zukunftsorientiert sowohl auf die wirtschaftliche Situation als auch auf das soziale Gefüge des Bezirks positiv auswirken. Ihre Beachtung ermöglicht einen dynamischer Prozess, der gewährleistet, dass auch künftige Generationen Lebensbedingungen vorfinden, die den Bezirk Neukölln sowohl für die Bewohner als auch für Gewerbetreibende, Wirtschaft und Industrie sowie Vertreter der Kreativwirtschaft (einschließlich freischaffender Künstler/innen) weiterhin anziehend und interessant erhalten.

Mit dieser Zielformulierung trägt das Bezirkliche Bündnis zur Umsetzung der Strategie "Europa 2020" bei.

### Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

In der aktuellen Förderperiode werden Gruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt gestellt sowie auch Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. In Berlin betrifft dies besonders Langzeitarbeitslose, Suchtgefährdete, Menschen mit Behinderung, Neuzuwanderer aus anderen EU-Mitgliedsstaaten und Flüchtlinge. Die Förderung der Chancengleichheit durch Maßnahmen zur Identifizierung und Untersuchung bestehender Formen von Diskriminierung dienen dem Ziel, Diskriminierungen zu vermeiden oder zu beseitigen.

Mit einer zielgruppenspezifischen Förderung (soziale Inklusion, Diversity-Ansatz) sollen benachteiligte Personen passgenaue Unterstützung erhalten, um ihnen eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe, einen besseren Zugang zu Bildung und Qualifizierung sowie höhere Chancen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dabei gilt, dass eine Förderung allen Zielgruppen in gleicher Weise offen steht.

Im deutschen Bildungssystem finden sich nach wie vor Diskriminierungen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die die Chancen bei der Suche nach einer Ausbildung und beim Berufseinstieg beeinträchtigen. Daher sollen junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besonders angesprochen werden, um ihnen mit einer guten Qualifikation einen erfolgreichen und gleichberechtigten Eintritt ins Berufsleben zu ermöglichen.

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit wird im Rahmen der Beurteilung der zu fördernden Projekte, Aktionen und Vorhaben diesem Ziel Rechnung tragen.

## Gleichstellung von Männern und Frauen

Die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein zentrales übergreifendes Ziel in der aktuellen Förderperiode.

Um die Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben und die eigenständige Existenzsicherung von Frauen - als landespolitische Ziele Berlins besonders relevant – erreichen zu können, werden Maßnahmen zur Gleichstellung zum einen auf eine bessere Information und Vorbereitung beim beruflichen Wiedereinstieg ausgerichtet, zum anderen auf die Weiterbildung, Umschulung oder Höherqualifizierung von Frauen. Spezielle Programme dienen dem Übergang vom Mini- in einen Vollzeitjob.

So sollen insbesondere (langzeit-)arbeitslose, nichterwerbstätige sowie alleinerziehende Frauen durch Maßnahmen zur Berufsorientierung und beruflichen Qualifizierung unterstützt werden. Frauen mit Zuwanderungsgeschichte stellen eine besondere Zielgruppe dar, die durch eigens auf sie ausgerichtete Maßnahmen gefördert werden können/sollen. Darüber hinaus soll zur Anpassung an den Wandel die Aufnahme unternehmerischer Tätigkeit von Frauen durch spezifische Beratungs- und Qualifizierungsangebote zur Existenzgründung erleichtert werden.

Dieses Ziel ist stets zu beachten, wenn es um die Beurteilung und Förderung von Vorhaben, Projekten und Aktionen durch die Gremien des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit geht.

## Übersicht von Handlungsfeldern, Aktionen und laufenden Projekten in der Förderperiode 2014-2020

Handlungsfeld	Bildung und Qualifizierung			Stärkung der lokalen Betriebe und Unternehmen			wirtschaftsorientierte Stadtentwicklung Neukölln			
	berufliche Eingliederung	Fachkräftesicherung	lebenslanges Lernen	Förderung von ausbildenden Betrieben und Unternehmen	Förderung von Unternehmensnetzwerken	Gründungsförderung und -begleitung	Standortmarketing und Tourismus	Förderung eines innovativen Wirtschafts- und Kulturstandortes	Kiezkultur stärken	
<b>Aktion</b>										
<b>Projekt</b>	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
	•	•	•	•	•	•	•	•	•	

*Anmerkung:  
Diese Tabelle wird im Laufe der Förderperiode gefüllt und dient damit der laufenden Übersicht sowie als Instrument der Rückschau auf das Erreichte am Ende der Förderperiode.*